



„Stell dir vor, es ist eine Versammlung, und keiner geht hin...“



Dieses abgewandelte Zitat von Brecht ging mir durch den Kopf, als ich der Einladung des Landes- und des Kreisvorstandes unserer Partei zu einer Beratung/Diskussion mit der Basis unseres Kreisverbandes folgte. Der Kreisvorstand war zeitweise mit fünfzig Prozent seiner Mitglieder anwesend, der Landesvorstand mit einem, kurzzeitig mit zwei Mitgliedern vertreten.

Als der Kreisvorstand auf seiner Sitzung am 11. September beschloss, diese gemeinsame Beratung in der Kreisgeschäftsstelle durchzuführen, hatte ich meine Bedenken, ob die Plätze ausreichen würden. Da ging ich aber auch davon aus, dass die Einladenden einen größeren Anteil an den Anwesenden haben würden. Dass das Interesse der Parteibasis so bescheiden ausfiel, konnte ich nur für Strausberg erklären. Wir hatten in der Stunde vor Beginn der Veranstaltung den ersten Starkregen dieses Jahres.

Der Beginn der mit großen Erwartungen bevorschussten Beratung verzögerte sich, weil der offizielle Vertreter des

Landesvorstandes, Landesgeschäftsführer Stefan Wollenberg, im Stau steckte. Zum Glück hatte unser Stadtvorsitzender Niels-Olaf Lüders auf eigene Initiative den Genossen Martin Günther vom Landesvorstand eingeladen, der im Nachgang der Landtagswahlen einige interessante Gedanken zu den Ursachen des Wahldebakels geäußert hatte. Diesen konnte er dann auch zu Beginn als Versammlungsleiter, stellvertretend für die erkrankte Kreisvorsitzende, begrüßen, obwohl er bekanntermaßen nicht Mitglied des Kreisvorstandes ist. Das minderte aber nicht die Qualität der Gesprächsleitung. Martin Günther überbrückte die Zeit bis zum Eintreffen des Landesgeschäftsführers mit interessanten Zahlen, die sicher als Grundlage für tiefgreifende Analysen dienen sollten. Für mich waren sie zu diesem Anlass aber einfach zu viele. Die Diskussion kam dann trotzdem zügig in Gang. Viele Redner legten den Finger in die offene Wunde – Wahldebakel – aber die kritischen Hinweise zum Zustand der Partei und deren Neuausrichtung zur Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben kamen dann doch etwas kurz und die vom Landesgeschäftsführer gegebenen Antworten entsprachen sicher nicht den Erwartungen: Eine klare Haltung des

Landesvorstandes dazu gäbe es noch nicht, der ominöse Mitgliederbrief wurde verteidigt, die gegebene Aussicht auf das Stabilisieren der Wählerstimmen auf dem derzeitigen Niveau infolge der demografischen Entwicklung und des Umbaus der Bevölkerungsstruktur klang wie eine Kapitulation. Und die Zeiten, wo wir 30 Prozent, in einigen Regionen des Landes auch mehr, Zuspruch erzielten, seien sowieso vorbei. Vor meinem inneren Auge stieg am Mast eine weiße Fahne auf.

Aber immerhin soll die Analyse der Wahlergebnisse und die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen breit mit der Basis diskutiert werden und Gegenstand eines Landesparteitages im November werden. Da wird wohl mehr kommen müssen, als Statistik. Aber das ist doch schon mal was, im Vergleich zur vergeigten letzten Bundestagswahl, die bis heute durch den Landesvorstand noch nicht mit der Basis ausgewertet wurde. Haben sich einige Fehler im Wahlkampf zur Landtagswahl möglicherweise deshalb wiederholt?

Das brisanteste Thema – erneute Regierungsbeteiligung – wurde im Vorfeld schon entschärft. Ich hörte bei keinem der Redner dazu Bedauern. Warum auch?

Offen blieb an dem Abend die Meinung unseres Kreisvorstandes, denn von denen, die bis zum Ende der Diskussion geblieben waren, äußerte sich persönlich nur Ronny Kühn.

Wolfram Wetzig BO M 01



Gregor Weiß seit Oktober neuer Vorsitzender der Strausberger Linksfraktion

Nach gut sieben Jahren muss der bisherige Fraktionsvorsitzende der Strausberger LINKEN Ronny Kühn sein Mandat wegen Umzuges in eine Nachbargemeinde aufgeben. Auf seinen Vorschlag hin wurde Gregor Weiß auf

der letzten Fraktionsitzung einstimmig zum Nachfolger gewählt.

Die Fraktion hat die Information von Ronny Kühn Ende September wenig begeistert aufgenommen. „Ich war immer stolz auf den Teamgeist unserer Fraktion. Das hat mir die familiär bedingte Entscheidung etwas leichter gemacht. Die Kommunalverfassung ist leider strikt, was die Frage von Wohnort und Mandat angeht. Ich werde andere Wege finden, um mich in die Entwicklung des Gemeinwesens einzubringen. Als Rehfelder bin ich ja nicht aus der Welt. Ironischerweise ist mein aktueller Wohnort weniger weit vom Stadtzentrum entfernt, als der der Bürgermeisterin. Aber es ist, wie es →

ist. Wir haben ja immer gesagt, dass Kommunalpolitik nicht an der Kirchturmspitze ausgerichtet sein soll. Es werden sich sicher Möglichkeiten finden, die linke Politik in Strausberg weiter zu begleiten.“

Gregor Weiß übernimmt seine neue Aufgabe gern, aber auch mit einem weinenden Auge. Er sagte „Ich bin durchaus nicht dankbar dafür, diese Aufgabe jetzt übernehmen zu müssen, jedoch habe ich mich natürlich sehr über das Vertrauen aller Fraktionsmitglieder gefreut. Ich hoffe, dass es nur übergangsweise ist und Ronny Kühn in der nächsten Wahlperiode wieder als Strausberger für die kommunalpolitischen Aufgaben zur Verfügung steht.

Als erste Aufgabe werden wir uns sofort um den Haushalt für 2020 kümmern, da der erste Entwurf durch die Stadtverwaltung nicht fristgerecht vorgelegt werden konnte. Das wird ohne Kämmerer schon eine große Herausforderung. Ende November/Anfang Dezember plane ich eine Fraktionsklausur, in der wir beraten wollen, wie die vom Stadtverband aus dem Kommunalwahlprogramm für 2020 ausgewählten und vorrangig benannten Themen zu erfüllen sind und welche Schritte wir dazu einleiten müssen. Wir haben noch viel zu tun und viel vor in Strausberg. Nur gemeinsam können wir Strausberg lebenswert gestalten und entwickeln. Wir sind in den letzten Jahren als ein arbeitsfähiges Team auch auf persönlicher Ebene eng zusammengewachsen. Es wird aber trotzdem zu spüren sein, wenn ein so erfahrener Kommunalpolitiker die Fraktion verlässt. Zum Glück kommt Sabine Brosch nun dazu. Gemeinsam werden wir die Lücke schließen.“ Mit Sabine Brosch rückt eine erfahrene Sozialpolitikerin für Ronny Kühn nach.

Neben dem Vorsitz sind einige weitere Funktionen neu zu besetzen beziehungsweise umzusetzen. In den Ausschüssen gibt es kleinere Veränderungen. Auf der Internetseite des Stadtverbandes werden die personellen Veränderungen zeitnah abgebildet. Die Arbeitsfähigkeit der Fraktion bleibt uneingeschränkt sichergestellt. Das ist auch bitter nötig. In den nächsten Monaten wird es in der Strausberger Stadtpolitik zu einigen Turbulenzen kommen. Die Haushaltsdebatte schickt sich an, kompliziert zu werden. Der bisherige Stadtkämmerer hat in der Verwaltung nicht überzeugen können und wurde nicht über die Probezeit hinaus beschäftigt. Diese Stelle bleibt also (wieder einmal) vakant. Die Bauinvestitionen werden deutlich teurer und langsamer umgesetzt als geplant. Beim Stadtkonzern deuten sich Kompetenzstreitigkeiten zwischen den neuen Geschäftsführer*innen an. Der neue Klimaausschuss muss noch an Profil gewinnen. (Aufzählung leider unvollständig) Unsere Linksfraktion hat also, wie immer, eine Menge Politik zu machen, Konflikte zu schlichten, Fehler aufzudecken, aber vor allem neue Ideen in die Stadtverwaltung einzuspeisen. Unter der Leitung von Gregor Weiß wird uns das gelingen.

Der Fraktionsvorstand
Gregor Weiß
Meinhard Tietz
Bernd Sachse
Angelika Wieland

Liebe Genossinnen und Genossen,
im Namen des Stadtvorstands lade ich Euch herzlich zu unserer nächsten

GESAMTMITGLIEDERVERSAMMLUNG

des Stadtverbands Strausberg am
25.10.2019 um 18:00 Uhr im SOWI
(Sozialwirtschaftliche Fortbildungs GmbH,
Artur-Becker-Straße 14,
15344 Strausberg) ein.

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Auswertung der Landtagswahl/Analyse des Ergebnisses mit Diskussion
2. Gestaltung der kommunalen Arbeit der Partei mit Diskussion
3. Schwerpunkte der Kommunalpolitik in 2020 mit Diskussion.

Mit solidarischen Grüßen

Niels-Olaf Lüders

Vorsitzender des Stadtvorstands

DANIELA DAHN

Der Schnee von gestern ist die Sintflut von heute

Die Einheit – eine Abrechnung

In sieben Büchern hat Daniela Dahn sich mit der Einheit und den Folgen befasst, ein achttes war nicht geplant. Nun hat sie es dennoch geschrieben, denn die Zeiten sind danach: Nach dreißig Jahren Vereinigung ist die innere Spaltung zwischen Ost und West so tief wie eh und je; und es haben sich sogar neue Klüfte aufgetan, die unser Gemeinwesen erschüttern. Sie haben damit zu tun, dass die vermeintlichen Sieger der Geschichte das Erbe der beitragsgeprüften „Brüder und Schwestern“ komplett ausgeschlagen haben.

Was hat die „friedliche Revolution“ den Menschen in Ost und West also gebracht? Viele Annehmlichkeiten, sicher, so Daniela Dahn, aber revolutioniert wurde nichts. Die Geschichte des Anschlusses der DDR ist eine Geschichte von Demütigungen, einer tätigen Verachtung ihrer Kultur, Literatur, Wirtschaft und sozialen Infrastruktur, die immer weiter fortwirkt. Dagegen steht eine geschichtsvergessene Ignoranz, die das Denken in Alternativen entsorgt hat. Erstmals beschäftigt sich die Autorin auch mit der Frage, wie das Ende des sozialistischen Systems die Welt verändert hat. Die „siegreiche“ Demokratie hat überall an Vertrauen verloren, weil sie von den Eliten, die sie tragen sollen, permanent entwertet wird. Und vor den großen Fluchtbewegungen der letzten Jahre stand die konsequente Weigerung, auch nur ein wenig von dem zurückzugeben, was der „Raubmensch-Kapitalismus“ sich zur Beute gemacht hat. Für das vereinigte Deutschland zeigt Daniela Dahn: Bevor der Rechtsextremismus die Mitte der Gesellschaft erreicht hat, kam er aus der Mitte des Staates. Aus Teilen des Sicherheitsapparates, der Bundeswehr, der Verwaltung.

Eine gemeinsame Erinnerungskultur, die sich beschönigender oder dämonisierender Legenden verweigert, gibt es in Deutschland noch nicht. Was müsste sie berücksichtigen? Daniela Dahn gibt hier, streitbar und kompromisslos wie immer, mehr als nur Anregungen dazu.

Stadtverband DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender:
Niels-Olaf Lüders
E-Mail: strausberg@dielinke-mol.de



Stadtfraktion DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender:
Gregor Weiß
Tel.: 01 79/7 96 98 11
E-Mail: strausberg@dielinke-mol.de



TERMINE SEPTEMBER/OKTOBER

Stadtvorstandssitzung:

jeweils 19.00 Uhr in der
Geschäftsstelle.

15. Oktober, 13. November.

Gesamtmitgliederversammlung

25. Oktober, 18.00 Uhr.

Fraktionssitzung

18.00 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle
14. Oktober, 25. November.

Stadtverordnetenversammlung

17. Oktober, 18.00 Uhr in der Mensa
der Hegermühlen-Grundschule.

Veranstaltung zum 70. Jahrestag der Gründung der DDR

31. Oktober (siehe gesonderte
Einladung).

IMPRESSUM

Stadtverband Strausberg,
V.i.S.d.P.: Bettina Fortunato
Zuschriften bitte an die
Kreisgeschäftsstelle
DIE LINKE. MOL
Große Straße 45
15344 Strausberg
E-Mail: strausberg@dielinke-mol.de